

Neubaugelbiet „Im Flor“ in Höxter:: CDU und FDP haken in Ratsitzung kritisch nach

„Sind zweieinhalb Jahre normal?“

Von Sabine Robrecht

HÖXTER (WB). Ist es für Höxter normal, dass die Erschließung eines Baugebiets zur Schaffung von Wohnraum bei überwiegend stadteigenem Grund und Boden zweieinhalb Jahre dauert? Diese kritische Frage hat FDP-Fraktionssprecher Martin Hillebrand jetzt im Rat gestellt.

Sie betrifft das geplante Neubaugelbiet „Im Flor“, für das die CDU- und die FDP-Ratsfraktion 2022 gemeinsam die Initiative ergriffen hatten. Jetzt machen beide auch zusammen Druck.

Hillebrands Frage im Rat, ob zweieinhalb Jahre normal seien, beantwortete Bürgermeister Daniel Hartmann allerdings nicht. Denn es sei

eine Suggestivfrage. Grundsätzlich stellte er jedoch klar, dass der Verwaltung die Notwendigkeit der Schaffung von Wohnraum in der Kernstadt und den Ortschaften bewusst sei und sie dementsprechend mit Hochdruck auch am Projekt „Im Flor“ arbeite.

Aufgeworfen hatte Edison Buch (CDU) das Thema im Rat unter dem Tagesordnungspunkt „Anfragen“. Der Christdemokrat hatte eine ganze Reihe von Fragen zum Verfahrensstand rund um die Neubausiedlung auf der Rodelwiese unterhalb des Berufskollegs. Er wollte genau wissen, was geschehen ist, nachdem der Ortsausschuss Höxter-Stadtkern im November 2022 dem Planungsaus-

schuss die Aufstellung eines Bebauungsplans für das 20.000-Quadratmeter-Areal zwischen Triftweg, Bergstraße und „Im Flor“ empfohlen hatte.

Thema bald im Planungsausschuss

Nächster Schritt war, so Dezernent Stefan Fellmann, die frühzeitige Öffentlichkeitsbeteiligung. Alle drei von der Verwaltung erarbeiteten Entwicklungskonzepte haben im Rahmen dieses Verfahrens zur Einsicht offen gelegen. Die eingereichten Bedenken seien abgestimmt worden. In diesem Kontext habe die Stadt auch eine Artenschutzuntersuchung in Auftrag gegeben. Eine Ersatzbiotopfläche sei ausgesucht und gesi-

chert worden. Außerdem sei notwendiger Grunderwerb verhandelt worden. Negativ sei die Suche nach einem privaten Vermarkter verlaufen. Für 2023 räumte Fellmann mit der Bitte um Verständnis ein, dass die Landesgartenschau Priorität hatte.

In Kürze befasse sich jetzt der Planungsausschuss mit dem Bebauungsplanverfahren. Derzeit werde ein Offenlegungsentwurf erarbeitet, den das Gremium dann auf den Tisch bekomme, berichtete Fellmann. Das Erreichen der Rechtsverbindlichkeit des Bebauungsplans hänge natürlich auch von den eingehenden Stellungnahmen im Rahmen der Offenlegung ab.

Edison Buch ließ nicht locker und hakte nach, wann

denn mit dem Beginn der Erschließung der Grundstücke zu rechnen sei. Bei den Arealen, die direkt an der Straße liegen, könne es nach Erreichen der Rechtskraft des Bebauungsplans schnell gehen, antwortete der Dezernent. Für die inneren Areale „brauchen wir eine Baustraße und eine Kanalisation“. Das dauere daher entsprechend länger.

Auf der ehemaligen Rodelwiese „Im Flor“ sollen verschiedene Wohnungsarten geschaffen werden: Einfamilien-, Doppel- und Reihenhäuser sowie ebenfalls der Geschoss-Wohnungsbau.

Aus den ersten Planungsvarianten von 2022 gehen je nach Bebauungsart zwischen 63 bis 82 neue Wohneinheiten hervor.